

# Grundschullehrerausbildung ohne Studium ?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. August 2017 19:47

## Zitat von WillG

Aber du kannst du nicht ersnthaft argumentieren, dass der Chemielehrer dann auch gleich aufs Fachstudium verzichten kann, wenn er nicht auch noch Erfahrungen aus der Forschung draufsetzt?

Nein, für mich ist das schwer vorstellbar. Tatsache ist aber, dass meine Sek-I-Kollegen, die Chemie unterrichten, in der Regel wirklich kein Fachstudium vorweisen können. Für mich ist es nach wie vor gewöhnungsbedürftig zu akzeptieren, dass man mein schönes Fach in der Mittelstufe so unterrichten kann. Es gibt dabei ein paar Dinge, die wirklich kritisch sind - unsere SuS kommen zum Teil mit wirklich \*falschem\* Fachwissen ans Gym. Das betrifft aber nur ein paar Details, die ich mittlerweile kenne und auf die ich schon sehr früh in der 1. Klasse Gym dann einfach hinweise. Ist natürlich in allen anderen Fächern auch so, vor allem meine Mathe-Kollegen rollen gerne mal mit den Augen über stur auswendig gelernte Rechen-Eselsbrücken. Ich schrieb ja ziemlich am Anfang des Threads schon mal, dass für mich die Mittelstufe hier eine ziemliche Baustelle ist und für mich da der Punkt gekommen ist, an dem ein Lehrer zumindest auf Bachelor-Niveau ein Fachstudium vorweisen können sollte. Bzw. hätte ich da meine ganz eigenen Ideen, wie man speziell in meinem Fach das Problem lösen könnte. Aber das sind jetzt fachdidaktische Details, mit denen ich hier keinen langweilen will.

## Zitat von Lehramtsstudent

Das PH-Studium scheint in Deutschland anders als in der Schweiz organisiert zu sein.

Weiss ich doch, ich habe in Deutschland studiert 😊 In BW übrigens, wo es - wie Du erwähntest - die PHs noch gibt und ich auch Leute kenne, die dort aktuell das Studium zum Hauptschullehrer absolvieren. In der Schweiz ist PH und FH im wesentlichen das gleiche. Also die PH ist einfach wie ein Institut der FH anzusehen. Ich habe z. B. mein Lehrdiplom an der PH Basel gemacht, die ganz einfach zur FHNW gehört.